

Betonfertiger will Millionen investieren

UNTERNEHMEN Bettels-Group will Enercon-Vergangenheit vergessen lassen

VON JENS VOITEL

EMDEN – Die Hildesheimer Bettels-Group will in den kommenden Jahren Millionen in ihren neuen Emder Ableger, der Bettels Betonfertigteile GmbH, investieren. Das kündigte Firmeninhaber und Geschäftsführer Knut Bettels am Mittwoch bei einem Besuch am Jarßumer Hafen an. Nach der Übernahme der früheren Enercon-Betriebsstätte WEC Turmbau im Juni 2021 und einem ruckeligen Start, der mit dem Abbau von rund 40

Arbeitsplätzen begann, will Bettels nun durchstarten. Ziel sei es, das Werk in den nächsten Jahren auszulasten und bis zu 300 Mitarbeiter zu beschäftigen. Das könne bereits 2024 soweit sein. Derzeit sind es noch etwa 140 Mitarbeiter.

„Wir sehen am Standort wirklich großes Potenzial“, sagte Knut Bettels, der die Hildesheimer Holding in fünfter Generation führt. Bis ins nächste Jahr hinein fertigt Bettels zwar weiter Beton-Bauteile für Enercon-Windkraftanlagen, der Auftrag laufe aber bereits aus.

Parallel dazu werden schon Elemente für den Hamburger Elbtunnel oder für den geplanten Flüssiggas-Terminal in Wilhelmshaven gefertigt. Auch ein Brückenauftrag für Dänemark findet sich gerade in der riesigen Fertigungshalle. Doch auch in Zukunft sollen weiter Betonteile für Mega-Windkraftanlagen gebaut werden – dann aber nicht mehr für Enercon.

Zu den anstehenden Investitionen gehört nach Angaben von Bettels der Kauf des Firmen-Areals und der Aufbau von Energieanlagen zur eigen-

nen Stromversorgung, unter anderem eine große Photovoltaik-Anlage auf dem Hallendach. „Uns ist bewusst, dass wir einen holprigen Start in Emden hatten“, räumte Bettels am Mittwoch bei einem Besuch von Oberbürgermeister Tim Kruithoff (parteilos) offen ein.

Der Abbau von Arbeitsplätzen sei aber notwendig gewesen und habe schnell gehen müssen, damit der Neustart gelingen konnte. Inzwischen sucht die Bettels Betonfertigung wieder Arbeitskräfte.

→ SEITE 3